

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamt für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierter Jahrl. In Warschau bei d. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung

## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

in Berlin: N. Neumeier, Breitestr. Nr. 1.  
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.  
in Stettin: die Expedition.

Beigefugte Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

**Berlin, 19. April.** Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Amtsrath Eduard Heller, Richter der Douane Christian im Kreise Neustadt, Regierungsbezirk Oppeln, den königlichen Kronen-Orden zweiter Classe, dem Kreisrichter Loten und Gregor Gottlieb Kriemetter zu Braunsberg im Kreis Mülitz das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Färbergejellen Friedrich Korth zu Gzistow im Kreise Ratow die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

### Die alten und die neuen Baumwollländer. V. (S. Nr. 177.)

Für die Frage, in wie weit die Widerstandskraft, welche das Capital der nach der Conjunction eintretenden Reaction bietet, aus der Conjunction eine dauernde Verkehrsverweigerung retten wird, ist der Umfang des in dem erweiterten Verkehrs- zweige angelegten Capitals entscheidend. Daß der Englische Handel so widerstandlos den Conjunctionen preisgegeben sei, wie etwa Handel und Production in Galizien oder Ungarn, diese Annahme ist von vorn herein zurückzuweisen. England ist das Land der ausgebildeten Capitalwirtschaft, also der ausgebildeten Widerstandsfähigkeit gegen die Conjunctionen. Die Baumwollculturen in den neuen Baumwollländern, und die mannigfachen Verkehrsrichtungen, welche der Production und dem Export der Baumwolle in jenen Ländern dienen, sind größtentheils mit Englischem Capital angelegt. Sie werden vielleicht an Werth einbüßen, sie werden vielleicht an Werth so viel einbüßen, daß manche Häuser, welche eignes und creditirtes Capital in diese Unternehmungen gesteckt haben, darüber zu Grunde gehen. Aber von da bis zum Aufhören jeder Thätigkeit der geschaffenen Productions-Verzeuge ist noch ein weiter Weg. Erst wenn die Entwertung so weit vor sich geht, daß die Verwendung der Verzeuge zu andern Zwecken vortheilhafter wird, würde ein Aufhören dieser Beziehungen folgen. Nun werden zwar im Handel angelegte Capitalien mit verhältnißmäßig geringen Kosten für andere Zwecke verwendbar gemacht, nicht aber Capitalien, welche in der Production angelegt sind. Und um solche handelt es sich hier in erster Linie, es handelt sich um Cultureinrichtungen, Arbeitergehilfen, Straßen, Eisenbahnen, Speicher, Handlungseinrichtungen in den orientalischen Ländern. Es wird schwer sein, dieselben anderen Zwecken dienstbar zu machen, und wenn sie anderen Zwecken dienstbar gemacht werden, so werden auch diese aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Handelsverkehr zwischen England resp. Europa und den neuen Baumwollländern Veranlassung geben, also einen Theil der von der Baumwoll-Conjunction geschaffenen Verkehrsverweigerung aufrecht erhalten, nur daß den Gegenstand dieses Verkehrs nicht Baumwolle, sondern andere Gegenstände bilden.

Was die Handelseinrichtungen angeht, so sind freilich die Schiffe auch anderweitig zu verwenden, die in den ausgetauchten Vorräthen stehenden Capitalien fragen wenig nach der Herkunft oder dem Abgange der Vorräthe, aber es giebt andere Handelseinrichtungen, welche ein conservativeres Element bilden. Es sind die vielfältigen mit Mühe und Kosten geschaffenen Verbindungen mit Personen und Verkehrsgebieten, die gern aufrechterhalten werden, auch wenn sie eine Zeit lang ohne Gewinn arbeiten, weil sie sich in dem Werth der Firmen consolidiren, der, als das Ergebnis umfangreicher kaufmännischer Arbeit, ein Capital repräsentirt, das große vorübergehende Abschreibungen, wenn man sie so nennen darf, ertragen kann. Wenn diese kaufmännischen Beziehungen anderen Zwecken dienstbar gemacht werden, als dem Baumwollverkehr, so gilt auch hier, daß diese anderen Verkehrsbeziehungen doch ebenfalls einen Güteraustausch zwischen den neuen Baumwollländern und Europa vermitteln. Denn auch sie sind, gleich den festgelegten Capitalien, an den Ort gebunden.

Ein conservirendes Element liegt auch in dem durch die Baumwollnoth gezeitigten technischen Fortschritt in der Verarbeitung der Baumwolle. Man hat nicht nur gelernt im Orient bessere Baumwolle zu produciren, man hat auch gelernt, aus der kurzstapeligen orientalischen Baumwolle besser Garn zu spinnen. Dieser technische Fortschritt ist auch ein Capital, welches gegen seine Ausergebrauchung und Entwertung reagirt. Nicht nur daß veränderte Maschinen beschäftigt bleiben wollen, auch die Schulung der Arbeiter ist ein Werth, der nicht verloren gehen will, und der verhältnißmäßig verstärkte Begeh nach dem Produkte der neuen Baumwollländer bleibt aufrecht erhalten, so weit die verbesserte Technik ihn ermöglicht.

Auch haben Technik und Verbrauch noch nicht ihr letztes Wort gesprochen. Dem Speculations- und Erfindungsgeist ist in dem durch die Baumwollnoth geschaffenen Verkehrsbeziehungen und Productionseinrichtungen ein weites und fruchtbares Gebiet der Betheiligung eröffnet. Umfangreiche Capitalien sind bereit, sich ihm zu Gebote zu stellen, weil sie hoffen können, mit Hilfe der Speculation und Erfindung Werthe zu erhalten, die sonst verloren sein würden.

Die ganze Frage ist eine solche, welche zunächst nicht vom Volkswirth, sondern vom Kaufmann zu lösen ist. Der Volkswirth kann nichts weiter thun, als die Faktoren nachzuweisen, welche in Thätigkeit sind und in Thätigkeit treten werden, um von dem, was die Conjunction geschaffen, einen möglichst großen Theil als dauernden Bestandtheil der Cultur zu retten und weiter auszubilden. Wo die Grenze dessen liegt was erhalten werden kann, und dessen was untergehen muß, das ist nicht von vorn herein festzustellen. Die 8 Mill. Stfr. gewonnene Mehrausfuhr aus Großbritannien nach den neuen Baumwollländern bildet für das, was zu erhalten gelingen wird, weder ein Minimum, noch ein Maximum, letzteres namentlich auch deshalb nicht, weil eine nicht controlirte Mehrausfuhr anderer Länder Europas hinzutritt. Jedenfalls wird sich mit der steigenden Concurrenz der Amerikanischen Baumwolle in dem Handelsverkehr zwischen Europa und den neuen Baumwollländern ein für den Kaufmann, wie für den Volkswirth und Culturhistoriker höchst interessantes und lehrreiches Schauspiel entwickeln, erst nach Jahren wird es möglich sein, die Ergebnisse zu ziehen, und festzustellen wie weit sich die von uns aufgestellten Gesichtspunkte bewährt haben.

### Deutschland.

**Berlin, 20. April.** Die officiöse „Osterr. Ztg.“ spricht sich so aus, als würde das Wiener Cabinet kein Bedenken tragen, abzurufen, wenn Preußen ein Gleiches thäte.

Das Oesterreichische Cabinet hat seinerseits keine „Somnulation“ an Preußen gerichtet, keine „Erhebung“ ausgesprochen für den Fall, wo die Einstellung der jenseitigen Rüstungen nicht erfolgen sollte, es hat einfach an die Verantwortlichkeit erinnert, welche es dem eigenen Reich gegenüber auf sich laden würde, wenn es den in der

Gefahr eines Angriffs durch Oesterreich nicht begründeten Rüstungen Preußens keine Maßregel eventueller Abwehr entgegenzusetzen wollte. Und wenn es, wie ein heutiges Telegramm andeuten scheint, nach der Depesche vom 7. April noch einen Schritt gethan hat, um in Berlin diejenige beruhigende Erklärung zu erlangen, welche es in dieser Depesche erbeten, so mag das nur noch ein Beweis mehr sein, daß es nicht sehnlicher wünscht, als selbst diejenigen abwehrenden Vorbereitungen vollständig einstellen zu können, welche es erst dann und nur in dem Maße vorzunehmen sich verpflichtet erachtet, als die durch die Sachlage weder begründeten noch erklärten Preussischen Rüstungen größere und officiële Dimensionen angenommen.

Es ist nun abzuwarten sagt die „Nat.-Ztg.“, was in dieser Beziehung geschehen wird, und ob nicht neue Streitigkeiten über den Umfang der Abrüstung bevorstehen. Soll der acute Conflict bloß in einen chronischen übergehen, so würde er am Marke der Beibehaltung durch ganz Europa fortzuehen. Der Lösung der Streitfragen selbst ist man bis jetzt so wenig nahe getreten, daß ihnen vielmehr eine immer verstärkte Gestalt gegeben wird. Wollte die Oesterreichische Regierung jeder Ausgleichung, wie sie unter den bestehenden Verhältnissen möglich ist, einen Niegel vorschreiben, so konnte sie das kaum bündiger thun, als durch ihre sogenannte Friedens-Depesche an Lord Russell [welche allerdings jetzt von Wien aus demontirt wird. S. unten]. Es mag Lord Russell schon einleuchten, daß die Herzogthümer besser ganz oder halb Dänisch geblieben wären, als daß sie in ein engeres Verhältniß zu Preußen treten; im Jahre 1850 wußte es ja auch Oesterreich mit Rußland und England so abzumachen, daß sie Dänisch blieben. Auch jetzt würde ein Dänischer Aufstand in Nordschleswig die erste Folge des Abzuges der Truppen und die Einleitung der Volksabstimmung sein. Freilich würde aber Oesterreich die Genugthuung haben, daß der Einfluß Preußens südlich der Schlei sich in keiner Weise verstärkte. Man sollte nach solchen Proben doch in der That den guten Willen Oesterreichs, dem nur das Amerions-Verlangen zu hoch gespannt scheint, wäre es die Februar-Forderungen mit Vergnügen bewilligen würde, nicht mehr in der bisherigen Weise überschätzen. Es ist gegen die Gewohnheiten des Wiener Cabinets, auch nur das allergeringste Zugeständniß zu machen, wenn es ihm nicht mit der Fange abgerungen wird, und im gegenwärtigen Augenblicke scheint es weit mehr mit stolzen Zukunftsträumen über seine Stellung in Deutschland, als mit der Nothwendigkeit einer irgend billigen Ausgleichung beschäftigt. Das oben citirte officiöse Wiener Blatt giebt als musterergültigen Artikel der „Ost. Postz.“ wieder, in welchem es u. A. heißt:

„Alle Welt fühlt richtig voraus, daß mit dieser Entscheidung ein Wendepunkt nicht bloß in den Geschicken der Elbherzogthümer sondern Deutschlands selbst eintreten wird und muß. Untagt Preußen der Amerionsidee, fügt es sich dem Gedanken, daß das Schicksal der Herzogthümer auf Bundesrechtlicher Grundlage geregelt werden muß, dann ist auch der Weg zu einer Organisation Deutschlands gebahnt, wie sie den Theilnehmern am Frankfurter Fürstentage vorschwebte. Oesterreichs Weltberuf bleibt vor wie nach, die Idee der Deutschen Einigung im Sinne der kommenden Jahrzehnte intact zu erhalten. Die bekantene Februar-Forderung Preußens sind ja doch nicht mehr als Handhabe und Vorwand, und wenn Oesterreich davon zugestand, was zur Förderung der realen Interessen Preußens nöthig erschien — wir erinnern an die Genährung bezüglich des Eintritts der Herzogthümer in den Zollverein, des Nordseecanals, der Stellung Karls u. s. w. — so hat es das Aeußerste in dieser Richtung gethan.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird unter dem 18. April aus Wien telegraphirt: Wie es heißt, würde Oesterreich die letzte Preussische Depesche mit dem Vorschlage der Festsetzung eines Termins beantwortet, bis wohin beide Mächte abzurufen hätten.

Der „Staatsanz. für Würt.“ bestätigt eine Nachricht der „Frankf. Postz.“, nach welcher es dem Grafen Bismarck nicht gelungen ist, Herrn v. d. Pfordten für ein gemeinsames Vorgehen in Betreff der Umgestaltung der Bundesverhältnisse zu gewinnen. Vielmehr gehe Bayern in der Deutschen Frage mit Sachsen Hand in Hand, und ein zwischen beiden Regierungen vereinbartes Programm sei auch bereits in Wien bekant und gebilligt worden. (S. Frankfurt und München.) An einer anderen Stelle beklagt jedoch das Stuttgarter officiële Blatt, daß es den bisherigen diplomatischen Bemühungen noch nicht gelungen sei, die Deutschen Kräfte demjenigen zur Verfügung zu stellen, „der ehrlich bereit ist, die Rechte des Bundes über sich selber zu stellen, und jedweden Friedensbrecher zurückzuführen in dieselbe Verpflichtung.“

Die auf gestern angesetzt gewesene Bundestags-Sitzung ist auf Sonnabend den 21. April verschoben worden; in derselben wird der Preussische Vorschlag auf Niederlegung eines Ausschusses ad hoc zur Vorbereitung des Bundesbeschlusses über den Preussischen Antrag auf Berufung eines Deutschen Parlaments zur Erledigung kommen. Der „Nat.-Ztg.“ wird darüber aus Frankfurt a. M. vom 18. d. geschrieben: „Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß sich für den Ausschluß ad hoc die Majorität entscheiden wird, jedoch unter der Bedingung, daß er aus 9 Gliedern nach der Ansicht Oesterreichs und der Mittelstaaten bestehen soll, welche dadurch sich besser eine Mehrheit für ihre politische Auffassung zu sichern glauben. Aus dem Stimmengewirr über den Preussischen Antrag lassen sich jetzt schon einige bestimmte Punkte über die Richtung derselben vernehmen. Preußen wird vom Bundestage die Festsetzung eines Termins für den Zusammentritt verlangen, um demselben die Reform-Vorschläge des Bundes-Regierungen, welche bis zu diesem Tage vorbereitet sein müssen, zur Vereinbarung vorzulegen. Die unbedingt notwendige, also in erster Linie zu beschließende Einberufung eines Parlaments ist augenblicklich der Kern der Reformfrage und steht im Vordergrund. Die der Preussischen Auffassung entgegenstehende Oesterreichisch-Großdeutsche Politik wird das vorgängige Zustandekommen einer Vereinbarung über die Vorlagen zwischen den Regierungen als Vorbedingung für die Berufung des Parlaments fordern und dessen Zusammentritt von dieser in Aussicht genommenen Vereinbarung abhängig machen wollen. Sollte die letztere Ansicht die Oberhand behalten, so ist es klar, daß dadurch die Frage der Bundesreform überhaupt clarirt wird. Nach den Erfahrungen über die Verhandlungen wegen der Bundesreform zwischen den Deutschen Regierungen 1849 Union, sodann 1850 Dresdener Conferenzen, 1860 das Deutsche Project, 1863 die Reform-Akte kann Niemand im Zweifel darüber sein, was man von einer Methode zu erwarten hat, welche schließlich auf die Ansammlung schätzbarer Materials hinausläuft. Ueber die Capitalfragen haben die Regierungen genügend discutirt und verhandelt, das Material ist im

Ueberflus vorhanden — es kommt allein auf die Willfährigkeit an, eingebildete Prärogative aufzugeben und einer Deutschen Einigkeit, um nicht Einbit zu sagen, zum Opfer zu bringen. Daß Preußens Leistungen im Militär- und Marinewesen, um der andern auf dem Gebiete des Verkehrslebens nicht zu gedenken, bisher von den Deutschen Regierungen bestens acceptirt sind, ohne daß diese daran gedacht hätten, dem Preussischen Volke die dargebrachten Opfer zu erleichtern, ist oft genug erwähnt worden. Hier liegt der Stein, an welchem die Parlamentäre des Grafen von Bismarck scheitern wird, wenn sich Preußen darauf einläßt, zuerst den Weg der Vereinbarung über die Vorlagen zu betreten, bevor der Termin zum Parlament festgesetzt ist. In diesem Falle sollte man die Sache nur gar nicht weiter führen. Es wird sich übrigens bald zeigen, ob die Bundesregierungen, welche scheinbar so bereitwillig auf den Preussischen Antrag eingehen, die Berufung des Parlaments im Ernst wollen. Ist dies letztere der Fall, so müssen sie auch die dazu geeigneten Schritte ohne Hinterhältigkeit thun, d. h. zunächst einen Beschluß über den Termin zur Berufung des Parlaments fassen.“

Das Kammergericht verhandelte gestern die Anklage gegen den Abg. Assessor Lasker und den Redacteur der „National-Zeitung“, Dr. F. Zabel wegen Majestätsbeleidigung und Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit in zweiter Instanz. Es handelte sich um einen vom Angeklagten Lasker verfaßten in der „National-Zeitung“ vom 22. November v. J. veröffentlichten Artikel unter der Ueberschrift: „Die Verordnung über das Herrenhaus“, in welchem die Verordnung vom 10. November v. J. einer Kritik unterworfen wurde. In erster Instanz erfolgte die Freisprechung der Angeklagten, gegen welche Entscheidung die Staatsanwaltschaft die Appellation eingelegt hatte. Die Verhandlung erfolgte wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Staatsanwalt, Hr. von Blotho beantragte gegen jeden der Angeklagten eine viermonatliche Gefängnißstrafe, gegen Lasker außerdem noch Unterdrückung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr. Assessor Lasker verteidigte sich selbst, Dr. Zabel wurde vom Rechtsanwält H. Oltzoff verteidigt. Das Kammergericht erkannte nach ganz kurzer Berathung auf Festsetzung des ersten freisprechenden Erkenntnisses.

Wie in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung antlich mitgetheilt wurde, ist die Wiederwahl des bisherigen Stadtkammerers Hagen auf weitere 12 Jahre bestätigt worden.

**Leipzig, 17. April.** Gestern fand hier in einem engern Kreise der liberalen Partei eine vertrauliche Besprechung über den in der gegenwärtigen politischen Lage einzunehmenden Standpunkt statt, welche zunächst zu dem Beschlusse führte, am Mittwoch Abend eine Volksversammlung zu veranstalten. Im Laufe der Verhandlungen einigte man sich darüber, daß die liberale Partei dem Preussischen Antrage auf Einberufung eines aus allgemeinen, directen Volkswahlen hervorgehenden Deutschen Parlaments nicht hinderlich entgegenzutreten dürfe, und man beschloß, der Volksversammlung eine dahin gehende Resolution vorzuschlagen. (D. A. Z.)

**Frankfurt a. M., 19. April, Abends.** Die neueste hier eingetroffene „Bairische Zeitung“ schreibt: „Ueber den Stand der Tagesfragen circuliren die verschiedenartigsten, theilweise sehr wenig begründeten Nachrichten, besonders über die Stellung der Deutschen Regierungen und namentlich der Bairischen zu dem Reformantrage. Es ist unmöglich, allen diesen Gerüchten entgegen zu treten. Wir empfehlen dem Publikum eine vorsichtige Aufnahme derselben, besonders auch Betreffs der letzten Wiener Nachrichten über das Verhältniß Bayerns zu dem Reformantrage. Die Bayerische Regierung ist, wie schon erwähnt, bereit, die Seitens Preußens zu machenden Vorschläge einer sehr sorgfältigen Prüfung zu unterstellen. Ueber das Materielle der Frage hat sie schon aus dem Grunde bisher nach keiner Seite sich zu äußern vermocht, weil ihr die betreffenden Preussischen Vorschläge zur Zeit noch unbekant sind.“ (W. T. B.)

**München, 19. April, Nachmittags.** Wahrscheinlich wird übermorgen eine Ministerconferenz zur Berathung der Bundesreformfrage in Augsburg zusammentreten. Ob dieselbe auch von Hannover und Kurhessen beschiedt werden wird, ist noch zweifelhaft. (W. T. B.)

### Oesterreich.

**Wien, 19. April, Abends.** Die „Abendpost“ erklärt bezüglich der vom gestrigen „Staatsanzeiger“ für Württemberg veröffentlichten Aeußerung des Oesterreichischen Cabinets auf eine Depesche Russells: Der Oesterreichischen Regierung sei so wenig von der Existenz einer derartigen Englischen Depesche bekant geworden, daß sie keinen Anlaß haben konnte, auf dieselbe eine Antwort zu ertheilen. Die vom „Staatsanzeiger“ veröffentlichte Depesche sei daher vollständig apokryph. (W. T. B.)

### Italien.

Der Assisenhof zu Catania hat den Grafen Capace, ehemaligen Intendanten von Trapani unter dem bourbonischen Regimente, so wie den General Afan de Rivera, welche beide von der jetzigen Regierung glänzende Pensionen bezogen, als obenan stehende geheime Agenten der bourbonischen Reaction zu achtjähriger Einsperrung verurtheilt.

### Frankreich.

**Paris, 17. April.** Freude herrscht in den Tuilerieen, daß das allgemeine Stimmrecht in Straßburg sich gegen die Krönung des Werkes und für den modernen Despotismus ausgesprochen. In der That haben von 37,478 Wählern sich rund 30,000 am Kampfe betheiligt und von diesen fielen 19,635 für Bussierre und nur 9916 für Laboulaye ausgesprochen; aber der liberale Candidat erhielt in Straßburg 7487 Stimmen, sein Gegner nur 4966; den Ausschlag gaben die niederbairischen Bayern und Spießbürger, denen die Gloire des Napoleonismus noch aus dem ersten Kaiserthum in ihrem „cote quarree“ steckt. Allerdings war es bei dieser bekanteten Disposition der Schaffner Bayern ein kühner Versuch der Opposition, gerade hier der Regierung Schwach bieten zu wollen. Die „France“ erklärt Bussierre's Sieg aus drei Gründen, die freilich etwas sophistisch sind: denn erstens sollen die Schaffner Dictatoren ganz und gar mit „der weisen, aber aufrichtig liberalen Politik“ des Empire ganz und gar zufrieden sein, zweitens soll die „Coalition der Oppositionsparteien“ zur Niederlage derselben mitgewirkt haben, und drittens — und dieser Grund läßt sich hören — „hat die persönliche Stellung des Hrn. v. Bussierre bedeutend geholfen.“ Dieser Mann ist liberal, aber nicht mehr, als es ein moderner Imperialist sein soll. Die Regierung hat der Opposition das Heft dadurch zu entwenden gewußt, daß sie den Wählern zu-



rief: Nun wohl, die Coalitionen haben gesagt, die Wahl sei eine dynastische Frage, so sei es denn eine solche auch für euch! Und darum jubelt die „France“ heute: „Ja, die Wahl des Niederherms war weder liberal noch antiliberal, sie war dynastisch, und dieser Umstand verleihet ihr unter den Zwischenfällen der jetzigen Politik eine unbestreitbare Wichtigkeit.“ Noch am Sonntag Morgen hatte der „Courrier du Bas-Rhin“ die Landwähler bei der Ehre gepackt und gegen den „Moniteur du Bas-Rhin“ seinen moralischen Unwillen kund gethan und Sieg prophezeit. Der „Asiacien“ war klüger, er begann seine letzte Herzenergie mit dem Satz: „Welches auch das Ergebnis der Wahl sein wird, wir haben von Ruhm zu sagen; es ist eine Kundgebung vorhanden, die auf unbestreitbare Weise das Erwachen der öffentlichen Meinung bezeugt, und sie wird nicht verloren sein. Niemals haben wir die Wähler so angeregt gesehen, und Umwandlungen und politische Krisen sind reichlich vorhanden gewesen. Es war ein großartiger Anblick, es war keine unfruchtbare Wählerlei, sondern eine ruhige, überlegte Anregung von Männern, die das Bewußtsein einer gegen ganz Frankreich zu erfüllenden Pflicht hatten.“ Die „Presse“ zieht eine Parallele zwischen der Englischen Parlaments-Reform und der Art, wie die Franzosen Verfassungs-Veränderungen vornehmen, und zwischen der Weise, wie hüben und drüben gewählt wird: in Straßburg läßt der Präfect, lassen die Beamten vom höchsten bis zum kleinsten ihren Einfluß für das Ding, das man Regierungscandidat nennt, spielen; in Nottingham nicht der Schatten eines Regierungscandidaten, dagegen der persönliche Einfluß so gewaltig, daß, wenn dergleichen in einem Französischen Wahlorte vorgeinge, die Polizei die Leute zu Hunderten einstecken würde; wer Nottingham und Straßburg vergleicht, kann nicht sagen, daß die Englischen Wähler und deren Freunde, Weiber, Töchter u. s. w. ruhiger und gemessener auftreten, als die Französischen; wer aber in England ruhiger sich verhält, das ist die Regierung, die es für keine Beleidigung hält, wenn ihre Handlungen discutirt werden vor zehn, zwölf Tausend Englischen Männern, die zum Meeting in irgend einem Winkel des Landes zusammengetrommelt wurden. Die Regierung spitzt die Ohren, sie merkt sich, was mit Grund an ihr getadelt wird, und sie erfieht ihren Vortheil, wenn ihr mit Unrecht etwas zur Last gelegt wird; denn in einem Lande unbeschränkter Preß- und Redefreiheit fliegt zuletzt der Pfeil der Lüge oder des Vorurtheils stets auf die Partei zurück, die ihn versendet hatte.

**England.**

**London, 17. April.** In verschiedenen Orten im Lande, wie in Truro (Cornwall), Stratford on Avon, Gloucester u. s. w. sind wieder zahlreich besuchte Meetings von Anhängern der Reformbill gehalten worden. Hier in London und zwar in Clerkenwell fand gestern auf dem Gemeindeanger unter freiem Himmel eine Arbeiter-Versammlung für die Reform statt. Den Präsidensitz bildete ein großer in der Mitte des Raumes aufgestellter Frachtwagen. Alle Sprecher, so wie der Vorsitzende, waren wirkliche Arbeiter, d. h. Handwerker, Schneider, Schuster u. s. w. Der Vorsitzende, ein Kunstschreiner, erklärte, die Versammlung werde jeden Montag stattfinden, bis die Bill angenommen oder verworfen ist.

Der Strike der Schneidergesellen des Westens, der eine Lohnerhöhung zur Folge hatte, findet jetzt in den Innern = Bezirken Londons Nachahmung. Ein zahlreich besuchtes Meeting von Schneidern der City und der angrenzenden Theile hat stattgefunden, um die Erhöhung des Lohnes um einen Penny per Stunde zu beantragen. Ausdrücklich wurde vom Vorsitzenden auf das Beispiel der Arbeiter des Westens hingewiesen, die ihrem einträglichen Zusammenhalten den Erfolg zu verdanken gehabt hatten. Derselbe konnte übrigens der Versammlung die Mitteilung machen, daß drei der Haupt-Firmen sich bereits der billigen Forderung gefügt hätten. — In Edinburgh — wohin übrigens das letzte Hamburger Dampfschiff Deutsche Erbschaftsmannschaft, 23 an der Zahl, gebracht hat und mit dem nächsten Dampfer eine größere Anzahl erwartet wurde — ist der Strike der Schneidergesellen zu Ende gegangen, und sind die Leute nach dreiwöchentlichem Feiern an die Arbeit zurückgekehrt, nachdem die Meister ihnen folgende Forderungen zugestanden. Sie erhöhen den Arbeitslohn um 15 pCt. und versprechen überhaupt in den ersten Establishments für die nächsten 12 Monate 5 1/2 d (ungefähr 5 Sgr. Preuß.) pro Stunde zu zahlen, und nehmen schließlich zum Maßstab der wöchentlichen Arbeitszeit 57 Stunden an.

Der hiesige Verein National Sunday League, welcher sich die Eröffnung des Britischen Museums, der National-Galerie und der übrigen der Kunst und Wissenschaften gewidmeten öffentlichen Instituten an Sonntagen zum Ziele gesetzt hat, hielt gestern seine Jahresitzung. Aus den Verhandlungen geht hervor, daß die Anzahl der Mitglieder in raschem Steigen begriffen, und daß man der Erreichung des angestrebten Zieles zuversichtlich entgegensteht. Es wurde unter Anderm beschlossen, eine Petition zu dem Zwecke an das Parlament zu richten, sobald die zweite Lesung der Reformbill vorüber sei.

Der Strom der Auswanderung aus Europa nach Amerika ist seit vorigem Jahre wieder stark gestiegen. Amerikanischen Mittheilungen zufolge langten in Newyork im ersten Viertel des laufenden Jahres 31,673 Auswanderer an; im vorigen Jahre kamen in derselben Zeit nur 13,956.

Im verflossenen Jahre sind 5975 Kulis aus Indien und 2758 aus China nach Britisch-Indien und den benachbarten Britischen Colonien gebracht worden. Die meisten gingen nach Guiana, über 3000 nach Trinidad und gegen 500 nach Honduras. Nach Mauritius wanderten aus Indien über 20,000 aus. Im selben Jahre kehrten aus British Guiana 462 mit Ersparnissen im Betrage von 11,485 £fr. nach ihrer Heimath zurück, aus Trinidad 514, mit einem Vermögen von 14,000 £fr., aus Mauritius 3621, deren Erwerb nicht in Erfahrung gebracht worden ist.

**Schweden und Norwegen.**

**Stockholm, 14. April.** Der hiesige Polizeimeister Wallenberg, welcher wegen Mißbrauchs seiner amtlichen Stellung in Anklagestand verfest worden war (er hatte bei den Stockholmer Straßennrößen aus dem Märzmonat des Jahres 1864 eine, einen Polizeiconstabler umrennende Person mit seinem Stock auf den Kopf geschlagen), ist am gestrigen Tage durch Erkenntniß des Schwedischen Hofgerichts in eine Brücke von 25 Schwed. Thalern für Mißhandlung, sowie in eine fernere Brücke von 150 Schwed. Thalern für Mißbrauch seiner amtlichen Stellung verurtheilt worden.

**Stockholm, 17. April.** Laut officieller „Posttidning“ ist zur Zeit der Scandinavischen Industrie-Ausstellung (im Juni-monat) der Besuch des Preussischen Kronprinzen zu erwarten.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, 19. April, Nachmittags.** Baron Otto von Blesen ist nach einem längeren Urlaube, den derselbe in Baden-Baden zur Herstellung seiner Gesundheit zugebracht hat, hier eingetroffen und geht demnächst nach Petersburg, um Namens des Königs das Russische Kaiserpaar zur Feier der silbernen Hochzeit zu beglückwünschen. (W. L. B.)

**Rußland und Polen.**

**Petersburg, 17. April.** Ueber das gestrige Attentat auf den Kaiser entnehmen wir den hiesigen Blättern Folgendes. In dem Augenblick, als der Kaiser in Begleitung des Herzogs Nikolai Magimilianowitsch von Leuchtenberg und dessen

Schwester der Prinzessin Maria Maximilianowna von Baden, aus dem nach dem Newa-Duoi führenden Thore des Sommergartens heraustrat, richtete ein unbekannter Mensch in einfacher Kleidung ein Pistol auf Se. Maj. und war im Begriff aus unmittelbarer Nähe loszuschießen. Dies bemerkte ein in der Nähe stehender Polizeifeldat; er schrie auf, und der Bauer Ossip Iwanowitsch Kommissarow, welcher neben dem Verbrecher stand, stieß dessen Hand in die Höhe. Der Schuß ging los; die Kugel slog jedoch fort, ohne dem Kaiser den geringsten Schaden verursacht zu haben. Der unbekannte Verbrecher wurde sofort, mit einem doppelläufigen Pistol in der Hand, verhaftet; eine Kugel war noch darin. Der Kaiser befahl, den Verhafteten zum Chef der Gensdarmen zu führen, während er sich selbst sofort nach der Kasanschen Kathedrale begab, um Gott für seine Rettung zu danken und dann nach dem Winterpalast zurückkehrte. Unterdessen hatten sich der Herzog von Leuchtenberg und die Prinzessin von Baden in die Gemächer des Reichsraths begeben, um den Vorsitzenden des Rathes, Großfürsten Constantin Nikolajewitsch, von dem Geschehen zu benachrichtigen. Die Sitzung endete so eben. Der Großfürst eilte zum Kaiser und die Mitglieder des Rathes und die noch anwesenden Mitglieder der Kanzlei begaben sich in die große Kirche des Winterpalastes zu einem Dankgebete und dann zu dem Kaiser. Bald darauf begab sich der Kaiser mit der Kaiserin und der ganzen Kaiserlichen Familie wieder in die Kasansche Kathedrale und nach der Rückkehr in den Winterpalast empfing er die Generale, die Offiziere der Armee und Flotte und verschiedene andere Personen, die sich unterdessen dort versammelt hatten. Unter ihnen befand sich auch Kommissarow, den der Kaiser in den erblichen Adelstand erhob. Die Nachricht von der Rettung des Kaisers hatte sich schnell überall hin verbreitet. Schon versammelte sich auf dem Plage vor der Kasanschen Kathedrale eine Volksmasse, welche den Kaiser mit freudigen Zurufen begrüßte. Bald bedeckte sich der ganze Palaisplatz mit Volksmassen. Die Hurrahrufe schwiegen nicht. Der Kaiser trat auf den Balcon heraus und fuhr dann in einem Wagen durch die Reihen der ihn beglückwünschenden Unterthanen. Abends wurde in allen Kirchen Dankgottesdienst abgehalten. Ueber die Persönlichkeit des Verbrechers (sagt die „Nordische Post“ können wir nichts Bestimmtes mittheilen. Er ist etwa 20 Jahre alt. Er spricht rein Russisch. [Diese Aeußerung ist sehr bezeichnend. Wahrscheinlich ist der erste Gedanke der gewesen, daß der Verbrecher ein Pole gewesen sein müsse.] Die Untersuchung wird fortgesetzt. — Der „Russische Invalide“ weiß auch über den Verbrecher nichts Näheres, wohl aber über den Reiter des Kaisers. Ossip Kommissarow, ein junger Mann von 25 Jahren, ist in einem Dorfe im Gubern. Krotowa geboren. Das Gut gehört dem Baron Küster und Kommissarow war ein „zeitweilig verpflichteter“ Bauer. Schon vor langer Zeit nach St. Petersburg in die Lehre zu einem Schuhmacher Stadow gegeben, wurde er Gesell und verheirathete sich mit einem Bauernmädchen, von der er eine acht Monate alte Tochter hat. Am 16. war sein Namenstag, und er ging deshalb nach einer Capelle auf der St. Petersburger Seite, um dort zu beten. Die Newa-Brücke bei dem Marmor-Palais war aber abgefahren, und er mußte deshalb umkehren. Als er nun zum Sommer-Garten kam, sah er dort die Equipage des Kaisers stehen, den viele Leute erwarteten. Er that dasselbe. Endlich erschien der Kaiser, ging zum Wagen und legte den Mantel an. In derselben Zeit hatte sich ein junger Mann vor Kommissarow mehrfach durchzuarbeiten versucht, bis ihm dieser endlich Platz machte und ihm folgte. Dabei bemerkte er denn, wie derselbe plötzlich ein Pistol aus der Tasche nahm und auf den Kaiser anlegte. Er schlug ihn auf den Arm, und der Schuß ging vorbei.

**Amerika.**

**Mexiko.** Briefe aus Mexiko von Mitte März erzählen von der völligen Leerheit der Staatscasse. Die Anweisungen des Finanzministers auf das Zollamt seien größer als die Mittel desselben und die Anzahl solcher nicht honorirter Papiere, die von den großen Häusern mit 12—15 Procent discountirt werden, um sie zur Steuerzahlung zu verwenden, sei beständig im Wachsen begriffen. Zwangsanleihen der Generale, um nur den dringendsten Bedürfnissen der Truppen abzuhelfen, kämen fortwährend vor.

**Mannigfaltiges.**

**Königsberg, 18. April.** In dem großen Mühlentablisement Pinnau bei Wehlau ist in letzter Nacht eine grobe Feuersbrunst ausgebrochen. Die große Mahlmühle, in der bald nach 11 Uhr Nachts das Feuer ausbrach, sowie die beiden großen Speicher, sind ein Raub der Flammen geworden, mit den letzteren die sehr bedeutenden Getreide-, Mehl-, Del- und Graupen-Quantitäten, welche darin lagerten. Die Graupen- und Delmühle ist gerettet worden.

**Schiffsbau.**

\* **Danzig, 19. April.** Das auf der Schiffsbaumeister W. R. Grottschens Werthe gebaute ca. 300 Pst. große Barkschiff „Atlantic“ lief heute Nachmittags glücklich vom Stapel. Das Schiff gehört zur Rhederei des Hrn. C. Hemptenmacher in Augenwalde, und wird vom Capt. Madjen geföhrt werden.

**Banken und Geldmarkt.**

**München, 19. April.** Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Discout für Wechsel auf 5 1/2 % erhöht; der Zinssfuß für Lombard ist unverändert 5 1/2 % geblieben.

**Paris, 19. April, Nachmittags.** Der heute erschienene Bank-Ausweis ergibt eine Vermehrung des Baarvorraths um 6 1/10, des Portefeuille um 1 3/4, der Borschüsse auf Werthpapiere um 1/5, des Notenumlaufs um 5, des Guthabens des Schatzes um 2, der Rechnungen der Privatn um 5 Mill. Frs. (W. L. B.)

**London, 19. April, Abends.** Nach dem heute erschienenen Bankausweis beträgt der Notenumlauf 22,303,795 (Zunahme 258,440), der Baarvorrath 13,859,112 (Abnahme 345,006), die Noten-Reserve 5,736,020 (Zunahme 579,765 £).

**Concurre.**

Der Concur ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Hermann Mäntler zu Striegau, Zahlungseinstellung 1. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann Köhler, erster Termin 3. Mai; 2) des Kaufmanns Joseph Schmidt zu Breslau, Zahlungseinstellung 4. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann A. Krause, erster Termin 26. April; 3) des Kaufmanns Heinrich Far gau zu Breslau, Zahlungseinstellung 14. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann C. Leins, erster Termin 26. April; 4) des Conditors A. Szpinger zu Vohen, Zahlungseinstellung 14. April, einstweiliger Verwalter Auctions-Commissar Anghelstny, Termin 20. April; 5) des Tuchfabrikanten Joh. Friedrich Köhler zu Ludenwalde, (Kreisgericht Jüterbog), Zahlungseinstellung 28. Februar, einstweiliger Verwalter Agent Albert Schmidt zu Ludenwalde Termin 1. Mai; 6) des Kaufmanns Gustav Liebig zu Liegnitz, Zahlungseinstellung 15. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann Ritter, erster Termin 3. Mai.

**Handelsberichte und Correspondenzen.**

**Telegramme der Ostsee-Zeitung.**

**Wien, 19. April. (Schluß-Course.)** Riemlich behauptet. 50/0 Metall 57, 75. 1854er Loose 71, 00. Banfacien 692, 00. Nordbahn 140, 00. National-Anleihe 61, 10. Credit-Actien 130, 70. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 151, 30. Galizier 140, 00. London 106, 00. Hamburg 78, 75. Paris 42, 10. Böhmische Westbahn 126, 50. Credit-Loose 102, 25. 1860er Loose 74, 50. Lombardische Eisenbahn 158, 00. 1864er Loose 64, 40. Silber-Anleihe 64, 50.

**Wien, 19. April. Abend-Börse.** Flauer. Credit-Actien 130, 00. Nordbahn 138, 80. 1860er Loose 73, 75. 1864er Loose 63, 80. Staatsbahn 150, 60. Galizier 139, 90.

**Paris, 19. April, Nachmittags 3 Uhr.** Die heutige Börse eröffnete in günstiger Stimmung. Man glaubte, der Krieg werde durch die Haltung der Mittelstaaten verhindert werden. Alle Werthpapiere waren sehr fest bei belebtem Verkehr. Im Verlaufe desselben bestärkten sich die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens noch mehr. Die 30/0 Rente eröffnete zu 67, 20 und hob sich, nachdem sie auf kurze Zeit bis auf 67, 10 zurückgegangen war, bis auf 67, 50, und schloß zu diesem Course. — Schluß-Course: 30/0 Rente 67, 50. Italienische 50/0 Rente 54, 45. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 375, 00. Credit-Mobilier-Actien 606, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 388, 75. Oesterreichische Anleihe von 1865 320, 00 75 pCt compt., 316, 25 auf Termin.

**Paris, 19. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr.** Nach Schluß der officiellen Börse traf plötzlich in Folge Berliner Nachrichten eine flauere Stimmung ein. Die 30/0 fiel bis auf 67, 15 und wird bei Abgang der Depesche zu 67, 25 gemacht. Italienische Rente 5, 95.

**Paris, 19. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten.** Rubäl April Frs. 109, 00, Mai-Juni Frs. 10, 00, Juli-August Frs. 99, 50, September-December Frs. 9, 50. — Wehl April Frs. 50, 25, Juli-Aug. Frs. 52, 75. — Epitritus April-August 48, 50. Sept.-Dec. Frs. 5, 25. — An der Productenbörse war in Folge der guten Witterung Alles angeboten.

**London, 19. April, Nachmittags 4 Uhr.** Schönes Wetter. Consols 87. 10/0 Spanier 35 1/2. Mexikaner 20 3/4. 50/0 Russen 88. Neue Russen 89 1/2. Silber 61 3/8. Türkische Anleihe von 1865 3 7/8. 60/0 Ver. Staaten 1882 69 3/4. — Der Dampfer „Bremen“ ist mit einer Baarfracht von 16, 337 3/8 aus Newport in Southampton eingetroffen. Der Dampfer „City of Baltimore“ in Queenstown mit einer Baarfracht von 40, 10 3/8.

**Liverpool, 19. April, Mittags.** Baumwolle: 5000—6000 Bll. Umfab. Orleans 15—14 1/4, Georgia 14 1/4, fair Dholerab 2, middling fair Dholerab 10, middling Dholerab 9 1/2, Bengal 8 3/4, Domra 11 1/2, Bernam 16, Aegyptische 19.

**Angekommene und abgegangene Schiffe.**

April Danzig	von April Antwerpen	von
19. Elise Maria, Petersen	Marstal	17. Lohengrin, Fretwurst Odessa
Maria Helene, Turling	Antwerpen	April Al on
Conray, Patterson	Middlesbro'	15. Maris, Bruhn Queensberry
Kate, Mourer	Newcastle	April Cardiff
Elska, Schoon	do.	16. Georg Adolph, Schütterow Odessa
Johannes, Schulte	Antwerpen	April Unw. Deal
Caroline, Hansen	Svnderborg	17. Albert Georg, Ballaseyus Marseille
Alpha, Friis	Faaborg	nach Lynn, 46 Tage Reise.
Sabrina, Pritebard	Portmadoc	April Falmouth
Boyne, Fowler	Middlesbro'	17. Carl Steinhorn, Steinorth nach Hull
Nepaul, Waymar	Sunderland	April Unw. Falmouth
April Pillau	von	17. Rosalinde, Thornählen Maroim
18. Kenseka, Jelten	Grangemouth	nach Helsingör
Vigilant, Christensen	Newcastle	April Unw. Folkestone
Active, Ahrens	Varel	16. Hermann Helmarich, (Preuss. Bark) Torrevieja
Olympia, Hayen	do.	nach Memel
Selma, Ramin	Stettin	April Grangemouth
Elisabeth, Eckhoff	Hartlepool	16. Johannes Keppler, Fretwurst Rostock
Axel, Iversen	Hull	Anguste, Vierow Memel
Vesta, Blytt	Beraue	April Hull
Marshall (SD), Stephens	Hull	17. St. Philipp (?), Scharnberg Malaga
Anna, Meints	Newcastle	April Hartlepool
1 Schiff in Sicht.	von	17. Cruiser, Outes Swinemünde
April Wolgast	von	April Hartlepool. West-
19. Marie, Alberts	Aarhuus	16. Muxel, Medenwaldt Dieppe
na-h Anclam	Troon	April Liverpool
Industrie, Magauan	Roskilde	in Ladung nach Königsberg
Familiens Haab, Meinertz	do.	clarirt nach Memel
Auf der Rhede 4 Schiffe	do.	A. Klockmann, Scheibenhuber Halifax
Jacoba Gesina, Heins	Stettin	von April London
Genius, Garms	do.	18. Slepner, Möller Memel
April Warnemünde	von	Pauline, Andersen Rostock
17. Anna Gesina, Garrels	London	clarirt nach Helsingör
Johann Christian, Buck	Faxe	in Ladung nach
18. Willemina, de Jonge	London	Margaretha Meyering, de Jonge
La Fortune, Bradhering	Riga	von
April Bolderaa	von	April Milford
17. Robinson, Robinson	Swinemünde	d. Ostsee 13. Ann & Mary, Jones Chesme
Euphrosine, Berg	Wismar	April Lowestoft
Dou Carlos, Albraud	do.	16. Caradoc (SD), Chapman nach Königsberg
April Stockholm	in Ladung	April Milford
16. Götha Lejon, Wahlgreen	nach	13. Ann & Mary, Jones Chesme
April Kopenhagen	von	nach Stettin
16. Fritz, Stahnke	Stettin	Grimsby April Montrose
17. Cura, Friis	Stettin	17. Amphitrite, Christophersen Helsingör
auf der Rhede	von	April Newcastle
Ulricka, Dik	Amsterdam	in Ladung nach Swinemünde
nach Danzig	passirt	16. Frederich, Grieses Swinemünde
5. Ane Kirstine, Bager	Stettin	Anne, Rinton Memel
6. Agathe Scheibert, Sprenger	do.	Libertas, Wischke Newyork
Odin (SD), Langberg	Königsberg	clarirt nach Stettin
April Kiel	von	April Sunderland
17. Doris, Thomsen	Memel	17. Alida, Borumann Stettin
Caroline, Wiese	Stettin	April Great Yarmouth Rhede
Dr. Engelbrecht, Witte	Riga	nach 17. Friedrich (aus Danzig) Danzig
Sophie, Kreuzfeldt	Stettin	Charlotte (aus Memel) Memel
April Hamburg	von	beide nach London
18. Pacific, Nielsen	Laguna	April Cherbourg
Themis, Buiten	Puerto Cabello	12. Ernestine, Klegien Preussen
C. H. Wappäus, Kamman	Singapore	April Pouillac
Oceanns, Springer	Bahia	(per Teleg.)
Emanuel, Brümmer	nach	19. Nordstern, Zeehin Stettin
18. Minna, Becker	Stettin	April St. Nazaire
April Geestemünde	Liverpool	6. London, Niefordt Danzig
16. Heinrich, Niemann	Bordeaux	von April Rouen
April Amsterdam	von	17. Elisabeth Mary Ann, Taylor Danzig
16.2 Vrienden, Ebes	Leba	April Gibraltar
Flekkle ouwer, Mellema	Danzig	0. J. H. Epping, Bülow Alexandria
Leonore, Jongebloed	do.	clarirt nach Falmouth
April Maassluis	nach	April Livorno
16. Domina Geertina, Wolters	Königsberg	7. von Heyden-Cartlow, Gade Genua
April Texel	von	April Palermo
16. Constantia, Rippe	Memel	10. Philipp Weyerang, Durow Constantinopel
April Vlie	nach	März Penang
16. Abram, Peters	Stettin	1. Der Fuchs, Fuchs Singapore
April Vlissingen	von	Memel April Swinemünde
18. Auguste Jeannette, Schwerdfleger	Danzig	in See gegangen nach Riga
mit Mauersteinen	Stettin (SD), Lawson England	mit Getreide
Wind und Wetter.		
18. April Pillau W., frisch.	18. April London W., mässig.	
19. - Cuxhaven NW., do.	- - Plymouth NW., still.	
18. - Vlissingen O.	- - Portsmouth W., mässig.	
- - Aberdeen NW., frisch, Regen.	- - Shields NW., leicht.	
- - Leith W., mässig.	- - Rochefort NO., leicht.	
- - Liverpool WNW., do.		



Telegramm der Ostsee-Zeitung.

In Swinemünde angekommen Schiffe. 20. April 9 U. 57 Min. vom Wind: S. Rubbens (SD), Zuidema Amsterdam...

Wetter: 20. April. Die Witterung war in den letzten Tagen rau und stürmisch mit Regen und Hagelschauern...

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows show prices for various grades and quantities.

Weizen. Die Preise haben sich in Folge der besseren Lage in England wieder etwas gehoben.

Roggen. Obgleich auf größere Zufuhren nicht mehr zu rechnen ist, so drückte doch das Lager bei den ungünstigen politischen Verhältnissen und guten Ernte-Aussichten auf den Werth des Artikels...

Gerste und Hafer waren matt und etwas niedriger, Erbsen dagegen behauptet.

Rübsöl ist heute im Preise gedrückt wegen auswärtiger billigerer Notierungen für nahe Termine.

Von Spiritus waren die Zufuhren in den letzten Tagen etwas schwächer, jedoch war die Haltung des Artikels und Preise die niedriger...

An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: trübe. Therm. + 6° R., Bar. 28.1. Wind: S.O.

Weizen etwas matter, loco 85 1/2 gelb. 60-68 1/2 Rg, mit Ausw. 42-58 Rg, 83/85 gelber Frühj. und Mai-Juni 67 3/4...

Rübsöl nahe Termine matt, loco Herbstfester, loco 161 1/2 Rg Br., April-Mai 15 3/4 Rg bez., 16 Rg Br., Sept.-Oct. 12, 12 1/2, 1/8 Rg bez. und Br., 1/8 Rg bez.

Spiritus matt, loco ohne Faß 14 1/4 Rg bez., Frühj. 14 Rg bez., Mai-Juni 14 1/8 Rg bez. und Br., Juni-Juli 14 1/2 Rg Br. und Gd., Juli-August 14 1/12 Rg Br.

Angemeldet: 150 W. Gerste, 150 W. Erbsen. Leinöl loco incl. Faß 15 1/8 Rg Br., April-Mai 14 3/8 Rg Br., Mai-Juni 14 1/2 Rg Br.

Danzig, 19. April. Wetter: Sturm, Regen, Schnee. Wind: W. Die heute verkauften 110 Last Weizen, worunter sich 50 Last alter befanden, brachten gebrige Preise...

Spiritus (per 100 Quart = 8000 % Tralles) [mit Faß] gef. 18.000 Quart, April 13 1/2 Rg Br. u. Gd., Mai 15 3/8 Rg Br., 7 1/2 Rg Gd., Juni 14 Rg Br., 13 1/12 Rg Gd., Juli 14 1/3 Rg Br., 1/4 Rg Gd., August 14 2/3 Rg Br., 7 1/2 Rg Gd., Septbr. 15 Rg Br., 14 1/12 Rg Gd.

Dreslau, 19. April. Wind: W. Wetter: trübe. Thermometer früh 8 Grad Wärme. Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr beschränkt, da die Kaufkraft sich sehr belanglos zeigte.

Weizen galt bei schwachem Umsatz 85 1/2 Schlessischer weicher 60-81 1/2, gelber 59-76 1/2, feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgemagener und blauer 50-60 1/2 bezahlte. - Roggen war im Preise behauptet, 84 1/2 52 1/2 54 1/2, feinste Sorte 55 1/2 bezahlte.

Gerste wurde nur schwach behauptet, 74 1/2 weiche 47-48 1/2, helle 44-45 1/2, gelbe 40 43 1/2, ausgewaschene 37-39 1/2. - Hafer mußte billiger erlassen werden, 50 1/2 27-29 30 1/2, feinstes über Notiz bez., - Rod- u. Erbsen ohne Beachtung, 52-55-60 1/2. - Widen angeboten, 65-70 1/2 73 1/2. - Delsamen ohne Handel. - Lupinen gefragt, 90 1/2 78-90 1/2, blaue 65 70 1/2. - Schlessische Bohnen etwas gefragt. - Schlagsamen behauptet. - Nappstücken angeboten, 50-54 1/2 55 1/2.

Kleesamen fülltes Geschäft, rother schwacher Umsatz, ordin. 11 3/4-12 3/4 Rg, mittlerer 13-13 3/4 Rg, feiner 14-15 Rg, hochfeiner 15 1/2-15 3/4 Rg, weißer flau, ordin. 13-14 1/2 Rg, mittlerer 15 1/3 17 1/2 Rg, feiner 18 1/4-20 Rg, hochfeiner 20 1/2-21 Rg. - Tymothee schwach angeboten, 12 1/2-14 Rg. - An der Börse. Roggen (per 2000 W) behauptet, gekündigt 1000 W, April und April-Mai 43 1/2-1/2 Rg bez. u. Br., 43 1/4 Rg Gd., Mai-Juni 43 1/4 Rg Br. u. Gd., Juni-Juli 43 1/4 Rg Gd., Juli-Aug. 43 1/4 Rg Gd., Aug.-Sept. 42 3/4 Rg Br., Sept.-Oct. 42 1/4 Rg Gd. - Weizen per April 56 Rg Br. - Gerste per April 40 Rg Br. - Hafer, gef. 1000 W, April 39 1/2 Rg Br. - Nappst (per 2000 W) April 135 Rg Br.

Rübsöl unverändert, loco 15 5/8 Rg Br., April 15 2/3 Rg bez., April-Mai 15 1/2 Rg bez., Mai-Juni 14 1/2 Rg bez., Sept.-Octbr. 11 1/2 Rg bez., Oct.-Nov. 11 1/2 Rg Br.

Spiritus matter, gekündigt 25,000 Ort., loco 13 1/2 Rg Br., 13 1/8 Rg Gd., April und April-Mai 13 1/2 Rg bez. und Br., Mai-Juni 13 1/2-13 1/2 Rg bez., Juni-Juli 13 1/2 Rg bez. und Br., Juli-Aug. 14 1/4 Rg bez.

Rind ohne Umsatz. Köln, 19. April. Weizen matter, effectiv hiesiger 6 1/8 Rg Br., effectiv fremder 5 1/2 Rg Br., per Mai 5 Rg 17 1/2 Rg bez., u. Gd. und Gd., Juli 5 Rg 24 Rg Br., 5 Rg 23 1/2 Rg Gd., Novbr. 5 Rg 28 Rg Br., 5 Rg 24 Rg Gd. - Roggen matter, effect. hiesiger 4 1/2 Rg Br., per Mai 4 Rg 14 1/2, 14, 14 1/2 Rg bez., u. Gd., Juli 4 Rg 18 Rg bez. und Br., 4 Rg 17 1/2 Rg Gd., Novbr. 4 Rg 20, 19 1/2 Rg bez., u. Gd. - Gerste, hiesige 5 Rg Br., Oberländische 5 1/2 Rg Br. - Hafer, effectiv 5 Rg Br. - Spiritus, effect. 80% in Parteen von 3000 Quart 18 1/4 Rg Br. - Rübsöl

weichend, effect. in Parteen von 100 W in Eisenband 16 Rg Br., per Mai 15 1/2, 11 20 Rg bez., 15 1/2 Rg Br., 15 1/2 Rg Gd., October 13, 1/20, 1/10, 1/20 Rg bez. u. Gd., 13 1/10 Rg Br. - Leinöl, effect. in Parteen von 100 W 14 1/10 Rg Br.

Hamburg, 19. April. Disconto 6 1/2 a 6 3/4 %. Amsterdam, 18. April. Weizen wie früher, alter weißer hunder Poln. 333 fl., bunter Amerikan. 320 fl., bester Rhein. 295 fl., Alles per 2400 Kilo.

Roggen in loco still, Galacz. 175, 179, 180 fl. nach Qualität, gedörrter 138, 140 fl., Tagan. 180 fl., Alles per 2100 Kilo, auf Lieferung unverändert, in Mai 168, 167 fl., Oct. 176, 177, 178 fl. Nappst auf das Späthjahr 1/2 R niedriger, auf 9 Faß in October 69 R.

Leinsamen ohne Handel. Rübsöl effectiv und auf Lieferung etwas niedriger, auf 6 Wochen 5 1/4, effectiv 5 1/4 fl., primo Mai 5 1/2-1/2 fl., Septbr., Octbr., Novbr. und Decbr. 40 3/4 fl.

Leinöl effectiv und auf Lieferung flau, auf 6 Wochen 42 3/4 fl., effectiv 41 1/2 fl., primo Mai 41 1/4-41 fl., Septbr., Octbr., Novbr. und Decbr. 41-40 3/4 fl.

Amsterdam, 18. April. In der heutigen Auction der Niederl. Handels-Maischappij über 86,671 Wl. Java- und Padang-Coffee ist alles wie folgt verkauft:

Table with 4 columns: Beschreibung, Menge, Preis, Ablauf. Lists various coffee types and prices.

In Rotterdam lagernd. 70 2684 Menado blank... 57 a58. 72 749 blank... 56 a57. 73 915 blank etw. gelblich... 58 a59.

In Middelburg lagernd. 24 949 grün W. J. Art einzeln rosa... 44 a44 1/2. 25 653 grün. W. J. Art einzeln rosa... 43 1/2 a44.

Newcastle, 17. April. (Herren F. Ayton & Sons.) Am heutigen Markt war mäßige Zufuhr von Weizen von den Farmern, dagegen kam füßterwärts und vom Auslande ein gutes Quantum.

Notierungen: Weizen per 63 W per Büffel Danziger und Königsberger neuer 42 a 56s, alter 44 a 56s, Wismarer und Kostocker neuer 50 a 51s, alter 49 a 51s, Straßunder und Wolgaster neuer 50 a 51s, alter 49 a 51s, Schlessischer und Uckermarkter neuer 49 a 50s, alter 48 a 51s. Fremder Roggen 32 a 33s.

Gerste, fremde Mähl- per 56 W per Büffel 33 a 34s. Hafer, Pommerischer 25 a 26s. Bohnen, fremde grobe 42 a 41s, kleine 41 a 45s. Erbsen, fremde weisse Rod- 38 a 40s, Futter- 37 a 38s. Mähl, Hamburger 35 a 38s per Sad.

Hull, 17. April. (Herren A. & H. Reimer.) Der in unserem Bericht voriger Woche gemeldete festere Ton für Weizen behauptete sich und in den stattfindenden kleineren Umsätzen in fremder Waare bedang man eher bessere Preise.

Am heutigen Markt hatten wir kleine Landzufuhr von Weizen, der 1s a 1s 6d per Dr. über Preise voriger Woche bedang.

Notierungen: Weizen, Danz. weißer und hochb. alter 51 a 60s, neuer 47 a 53s, bunter alter 48 a 51s, neuer 45 a 49s, Königsberger weiß und hochbunt alt 51 a 55s, neu 47 a 51s, bunt alt 47 a 48s, neu 45 a 47s, roth alt 46 a 48s, neu 46 a 48s, Stettiner weiß und hochbunt alt 50 a 54s, neu 46 a 52s, bunt und roth alt 47 a 48s, neu 45 a 47s per 60 W per Wsh. Gerste, Saal- 43 a 46s, Diederich 39 a 41s per 46 W per Wsh. Hafer, Russ. 26s a 26s 6d per 42 W per Wsh. Weizen 40 a 42s per 63 W per Wsh. Erbsen, Rodwaare 37 a 38s, Mählwaare 36 a 37s per 63 W per Wsh. Alles per Dr. Leinsamen, Kigaer, Memeler und Königsberger sein 55 a 58s, mittel 46 a 50s, ord. 42 a 44s. Leinfuchsen, hiesig 9 £ 5s a 11 £ 10s, fremde 8 £ 5s a 9 £. Rappfuchsen 6 £ 10s a 6 £ 15s. Knochen 6 £ a 6 £ 2s 6d per Ton. Leinöl incl. Faß 39s 6d a 40s Od. Rübsöl, braun incl. Faß 51s a 52s per Cmt.

London, 18. April. Die frischen Zufuhren von Englischem Getreide waren sehr beschränkt, dagegen war der Import fremder Waare ziemlich gut. Engl. Weizen brachte willig Montagpreise.

London, 17. April. Der Zuckermarkt ist fortgesetzt flau, und sind die Preise meistens ed niedriger, eine Ladung körniger Havannah 11 1/2 wurde zu 23s 6d verkauft. Native und guter Plantage-Ceylon-Coffee preisabstehend. Thee verlief in Auction flau. Reis fester. Salpeter raff. 27-27s 6d. Zink niedriger, Platten 24 £ 7s 6d. Kupfer matt. Rinn ohne Aenderung, Straits 80-81s. Koh-eisen besser, 89s. Leinöl flau, in Hull disp. und bis Juni 39s 2d. Rübsöl behauptet, andere Oele preisabstehend. Talg 47s 6d.

Wachelcours 3 W.: Amsterdam 12 1/4-3/4, Hamburg 13, 9-9 1/4, Paris 25, 42 1/2, Wien 11, 10, Petersburg 28 3/4-5/8, Köln und Berlin 6, 28-28 1/2.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

Stettin, 20. April. Geschlossen wurde nach Kohlenhafen und Firth of Forth 2s 3d a 2s 1 1/2 per Weizen, Dundee 14s 6d per Eichenholz, Harlinger 14 fl. per Fichten- und 16 fl. per Eichenholz, Gröninger 14 fl. per Fichtenholz, Oldenburg 6 1/2 Rg Gold per E. Fichtenholz. Aberdeen 15s 9d per Rood Schiffshölzer.

See- und Stromberichte. Swinemünde, 19. April. (Herren Ernst & Henneberg.) Die Dampfer Hermann, Klotz; Vorussia, Cybe; Orpheus, Negefer, können Sturmes halber nicht ausgehen.

Petersburg, 17. April. Das Eis in der Stadt ist im Aufbrecher, ebenso ist alles Eis westlich von Krasnaja Gorka heute aufgebrosen.

Stopenhaagen, 13. April. Die Bark Hebe, Konow, von Danzig nach England mit Holz, gerieth gestern außerhalb Drago an Grund, kam aber unter Assistenz eines Dampfbootes wieder ab und anstehend ohne Schaden auf unsere Rade, wo das Schiff noch liegt.

17. Gestern passirt: Preuß. dreimast. Schooner Agathe Schreiber, Sprenger, von Stettin nach London.

Gestern angelangt, um hier zu löschen: Preuß. Brigg Fritz, Stahnke, von Grimshy.

Auf unserer Rade geankert: Holl. Ruff Urfiska, Dil, von Amsterdam nach Danzig, Emdener Schooner Wäme, Niagenborg, von Malaga nach Stettin, lösch einige für hier bestimmte Güter.

18. Das Dampfschiff Stolp, Bismack, ging diesen Nachmittag mit Ladung nach Stettin.

Helsingör, 18. April. Von nordwärts passirt, gestern Nachmittag 2 Uhr: Kubbens (D.), 3 idema. Von südwärts auf der Ostsee geankert: Ein Leith-Dampfschiff, Adin (D.) und Arcturus (D.).

Helsingör, 18. April. (Herren Borries & Co.) Von nordwärts passirt gestern Nachmittag 2 Uhr: Kubbens (D.), Zuidema und Arthemis (D.), Duncan; Norm Baris Standia und Gjemele; Preuß. Bark M. 92 (Demetra, Kofe). Heute Vormittag No. m. Briggs Norden, Arvanos, Schooner El, Nathan; Preuß. Vollschiß No. 1 (E. L. Vahr, Linje); Briggs mit Standerts David, Strach und Orion, Gutmann; W. 1 (Mathilde, Darmer); No. 6 (Leucothea, Herwig); G. R. 4 (Aldebaran, Kraft); No. 23 (Adelheid, Heinrich); W. 2 (v. Nagler, Wührer); 3maltige Schooner No. 10 (Ernst Reinhardt, Elmman); Schooner No. 84 (Anna & Gustaf, Rodel); Meckl. Brigg Ewerdina; Frau Maria, Voh; Ernst & Julie, Peters; Providentia, Ahrens; Sirene, Vradbering; Clara & Mathilde, Voh; Dorette, Westendorff; Galeassen Arion, Voh; Harmonie, Fölschow; Kostoder Bark No. 18 oder 78; Brigg Lolo, Dee; Lübecker Brigg Triton, Kröger; Hannover. Bark Neptun, de Haan, Schoonerbrigg Ernst und Georg, Lange, Schoonergallioten Anchen, Vette, No. 274 Emma, Jantzen, Gerhard, Santjer, Galliot Minerva, Dogen, Oldenburg, Schooner-galliot Elise, Heine, Holland. Briggs Capt. Voh, Einbragt, Houwink, Schooner Cornelia, Borenkam; Gallioten Familie Tromp, Junier; Wiebe Jacobs, Biffer; Geelsina, Riks; Schooner Karl's Japfo Schuringa, Derritte; Velina, Vot; Englische Bark's Witich; Rizzie Wisbitt; Chietain; Bercca, Clapple; Briggs mit Standerts Kommer und Dreanon; Nebeca; Uengoman; Schorner Ariel. Wind: Morgens WNW, doppelt, Mittags W. 3. R., dicht gereifte Marssegels kühlte. Barometer 27. 8. Thermometer + 6 1/2 ° R.

Mittags noch von nordwärts passirt: Preuß. Bark No. 36 (Friedr. Otto v. Mantuffel, Richard.)

Dosen, 19. April. Wasserstand der Warthe 3' 5". Breslau, 19. April. Oberpegel 15 Fuß 9 Zoll, Unterpegel 2 Fuß 2 Zoll.

Bromberger Canal-Liste. Bromberg, 18. April. Passirt am 15. April: Schiffer Fermum mit 150 W. Hafer von Marienwerder nach Berlin. Müller mit Gußwaaren von Glogau nach Königsberg. Süste mit Mehl von Bromberg nach Stettin.

Am 16.: Schiffer Fenske mit Spiritus von Birnbaum nach Königsberg. Am 17.: Schiffer Grabolla mit Spiritus von Sabor nach Königsberg. Monide mit Kartoffeln von Samozyn nach Elbing.

Table with 5 columns: April Schiff, Capt., von, nach, mit. Lists ship arrivals and destinations.

Ewinemünder Einfuhr-Liste. Stavanger: Alfken, Riddelsen. Schiffsrechnung 6/0, 1/2 u. 2/4 To. Hering.

Dortmund: Dürgemeister van Setten, Holvaft. Eugen Rüdendurg 665 Stück Eisenbahnchienen.

Bordeaux: Anna & Bertha, Witt. Horn & Gouvreur 25 Wl. Schmad. Meyer H. Berliner 20 do. Gottfr. Lerche & Co. 55 do. Schacht & Kühne 10 1/2 Muids Wein. Aug. Krehmann 1 Dsh. Wein, 1 Kst. do. A. Zöllner 6 do., 1 Schachtel Broden. Ordre Aristide Bequa 2 1/2 Dsh. Wein. E. Krahstöver 38 do. Seiditz & Diedmann 28 do. F. Bachhufen & Co. 330 do., 2 Geb. do. Wachenbunten & Bruch Nachfl. 54 do. H. Kettner & Sohn 25 do., 1 Geb. do. C. L. Wisfmann 52 Dsh. do., 2 Kst. do. Ordre Schröder, Schuler & Co. 6 Wl. Papier. Ordre Jürgensen & Co. 1 Kst. Wein. F. Bachhufen & Co. 24 Dsh. Wein.

Bante: Arendina, Smit. Ordre Fels & Co. 1221 Fässer Corinthen.

Port Wadoc: Sale m, Johnson. Ordre Samuel Holland 186 1/4 Tons Schiefer.

Wethil: Trial, Menzies. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 190 Tons Kohlen.

Troon: Rist, Kilgou. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 331 Tons Kohlen.

Grangemuth: Olga, Feh. Ordre Duosbarth Petterien & Co. 136 Tons Kohlen.

Tapport: Brand, Stephens. (Löst in Swinem.) Ordre Robertson Brothers 15 Tons Kohlen. - Wilch, Young. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 450 Tons Kohlen.

Buntisland: Expres, Sutherland. Ordre Robertson Brothers 28 Tons Kohlen. - Nimrod, Smith. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 320 Tons Kohlen.

St. Davids: Countess of Seafield, Ironside. Ordre Ebemorth & Höppner 26 1/4 Tons Kohlen. - Danube, Fairweather. (Löst in Swinem.) Ordre Duosbarth Petterien & Co. 312 Tons Kohlen.

Hartlepool: Hedden, Gibson. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 88 Tons Kohlen, 207 Tons 6 Cmt. Coke. - Rosa, Todd. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 333 Tons 18 Cmt. Kohlen.

Sunderland: 13. October, Segebarth. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 341 Tons 17 Cmt. Kohlen. - William Benn, Robson. (Löst in Swinem.) G. Danzers Nachfl. 354 Tons Kohlen. - Rizzie Wisbitt, Walton. (Löst in Swinem.) G. Danzers Nachfl. 210 Chldr. Kohlen. - Prosperous, Arkinson. (Löst in Swinem.) J. F. Schridt 303 Tons Kohlen. - David, Sierach. (Löst in Swinem.) J. F. Schridt 316 Tons Kohlen. - Fanny v. Schaad, Bahlrüh. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 360 Tons 8 Cmt. Kohlen. - Thetis, Tank. L. Drory 127 Chldr. Kohlen. - Orion, Gutmann. G. Danzers Nachfl. 290 Tons Kohlen. - Leucothea, Herwig. G. Danzers Nachfl. 117 Chldr. Kohlen. - Alcorn, Sherwood. (Löst in Swinem.) J. F. Schridt 304 Tons 17 Cmt. Kohlen. - Hoff, Koop. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 381 Tons 12 Cmt. Kohlen. - Scot-tish Maid, Smith. L. Drory 9 Chldr. Kohlen.

Widdlesbro: Arion, Verill. (Löst in Swinem.) C. F. Heyse 143 Chldr. Kohlen. - Louer, Buk. Ordre J. P. Hornung 70 Tons Kohlen, 79 Tons Coke. - Ente, Kewter. Ordre J. P. Hornung 48 Tons Kohlen, 60 Tons Coke.



